

Im Wohnmobil die Nationalparks im amerikanischen Westen entdecken

In ihrem neuen Buch beschreibt Sylvia Deuse einen mehrwöchigen Trip durch USA und Kanada, mit dem ein lang gehegter Traum in Erfüllung ging

MARLENE WÖRNER

SALOBREÑA. 'Go West – Reise durch USA und Kanada', lautet der Titel des neuen Reisebuchs der Weltenbummlerin Sylvia Deuse. Insgesamt sechseinhalb Wochen war sie mit ihrem Ehemann Hans unterwegs. Einige der Nationalparks im Westen der USA mit dem Wohnmobil zu durchqueren war ein lang gehegter Traum des Paares. Die Reise, die in Las Vegas begann, führte die Wohnmobilneulinge durch Utah, Arizona und Nevada – und als kleines Sahnehäubchen bereisten sie von Vancouver aus einen Teil von Westkanada.

Das Buch ist die 13. Veröffentlichung der Autorin, die für ihre interessanten und informativen Reiseerzählungen bekannt ist. «Die 13 habe ich immer als eine meiner Glückszahlen betrachtet», sagt sie schmunzelnd. Und auch dieses Werk entstand wieder in Salobreña, wo das Paar seit vielen Jahren die Wintermonate verbringt. «Das ist mein inspirierender Kraft- und Schreibplatz», verrät die gebürtige Münchnerin.

Zum allerersten Mal beschlossen die beiden in einem Wohnmobil zu reisen. «Wir wollten näher an den Nationalparks sein und keine lange Anfahrt haben, denn wir lieben die Natur, die dort so reichlich vorhanden ist», so die Autorin. Als weitere Beweggründe für die Wahl eines Wohnmobils nennt sie die Unabhängigkeit von langweiligen Motelzimmern und vom amerikanischen Essen, das zudem beides sehr teuer ist.

«Wir essen gerne im Freien und die Campingplätze haben sehr große Spots mit Grillplatz und Feuerstelle». Auf die Frage nach der größten Herausforderung bei der Reise im Camper sagt Sylvia Deuse: «Da wir absolute Wohnmobilanfänger waren, war es für uns schwierig, fast keine Einweisung in das Gefährt bekommen zu haben. Blackwater, Greywater, Citywater, Whitewater, Gas – wohin damit beziehungsweise wo besorgen? Ein Handbuch für das Fahrzeug gab es nur online, jedoch ist Internet in dem weiten unbewohnten Land reine Glückssache.»

Dennoch genossen die beiden Globetrotter ihre Reise, die ihnen unbeschreibliche Naturschönheiten und fantastische Erlebnisse bescherte. Und auch das Camperleben machte ihnen richtig Spaß. Schließlich bietet diese Art des Reisens auch viele Vorteile. «Wir schätzten die sprichwörtliche 'große Freiheit', und dass wir verweilen konnten, wo es uns gerade gefiel». Ob sie im Nachhinein bei der Reiseplanung etwas anders machen würden? «Vorausgesetzt wir hätten das nötige Kleingeld, dann würden wir einen Camper mit Allrad mieten, da man mit

diesem an Plätze gelangt, die mit einem normalen Camper nicht erlaubt sind», antwortet die Reisebuchautorin. Welcher Landstrich sie am meisten beeindruckte und welchen Nationalpark sie persönlich am schönsten fand – da fällt



Die Reisebuchautorin Sylvia Deuse im berühmt-berüchtigten Grand Canyon. s. d.

Sylvia Deuse die Wahl schwer: «Jeder Nationalpark hat seinen ganz eigenen Reiz. Der Grand Canyon ist natürlich ein Highlight. Aber auch der Canyonlands Nationalpark mit den Teilen 'Needles District' und 'Island in the Sky' waren absolut fantastisch, ebenso wie der Escalante-Bereich, der genau genommen nicht als Nationalpark läuft». Als «unglaublich eindrucksvoll» schildert sie auch Brice Canyon, der das Cover ihres Buches ziert, und Monument Valley mit seinen roten Farben, der durch die vielen dort gedrehten Filme sehr bekannt ist.

Die meisten Nationalparks liegen in Utah, der Gran Canyon in Arizona. Die Weltenbummler blicken auf zahlreiche unvergessliche Erlebnisse zurück. Freistehend in der

Nähe des Petrified Forest in Utah fanden sie einen herrlichen Platz, doch in der zweiten Nacht hörten sie wie Schritte ihr Gefährt umkreisen. Als sie morgens Spuren von Schuhen im Sand entdeckten, beschlich sie ein ungutes Gefühl und sie beschlossen kurzerhand weiterzufahren. «Sensationell war ein Flug mit dem alten Postflugzeug in Vancouver Island, ein Wasserflugzeug. Diese Erfahrung wird uns auf ewig in Erinnerung bleiben», erzählen die beiden.

Nach ihrer Wohnmobilmfahrt in USA folgte noch ein Abstecher nach Kanada, wobei sie diese Route ab Vancouver mit dem Pkw zuvor nur locker geplant hatten. «In Kanada haben wir meist spontan entschieden, wo wir übernachten», sagt die Autorin. Abschließend gibt sie aus eigener Erfahrung noch einen Tipp für Wohnmobilanfänger: «Man sollte sich in die Funktion eines Campers zuvor gut einlesen, am besten speziell über den Typ, den man mietet, und nicht darauf vertrauen, dass man alles erklärt bekommt». Sie und ihr Mann hatten extra einen deutschsprachigen Vermieter gebucht, da sie sich in technischen Dingen in der Mutterspra-

che sicherer fühlen, «doch leider war es dann so, dass die einzige deutschsprachige Person vor Ort keine Zeit für uns hatte», schließt Sylvia Deuse.

Über die Autorin

Sylvia Deuse ist 1952 in München geboren. Die Dipl.-Sozialpädagogin (FH) arbeitete viele Jahre in der Erwachsenenbildung. Ihre Neugier auf außergewöhnliche Völker und der Wunsch, das Geheimnis fremder Kulturen zu lüften, treiben sie seit Jahrzehnten in ferne Länder. Auf ihren Individualreisen entdeckte sie die Freude am Schreiben über Land und Leute und über die kleinen Begebenheiten am Rande, die das wahre Reiseerlebnis ausmachen.

INFO ZUM BUCH

Sylvia Deuse
Go West - Reise durch USA und Kanada
ISBN 9798334814721
172 Seiten mit Abbildungen
Erhältlich bei Amazon:
Taschenbuch 7,99 Euro
E-Book 4,99 Euro
www.maripossa-mental.de



Mit dem Camper auf dem Highway 95

Spain is More
www.spainismore.de

ERLEBEN SIE DEN NORDEN SPANIENS – ERLEBEN SIE DIE ANDERE SEITE SPANIENS

Biofarm organisiert Workshop für pikantes Kochen

M. WÖRNER

VÉLEZ-MÁLAGA. Die Biofarm Casa Montes Negros in Rubite, am Fuße des La Maroma, veranstaltet am 28. März einen Kochworkshop rund um die pikante Küche, in englischer und spanischer Sprache. Der Kurs konzentriert sich auf asiatische und indische

Gerichte und zeigt, wie man frische Gewürze verwendet und ausbalanciert sowie authentische thailändische Gerichte zubereitet. Der Workshop beginnt um 10.30 Uhr und endet gegen 15.30 Uhr. Im Preis von 45 Euro sind alle Zutaten, das Mittagessen auf der Farm sowie der Ordner mit Rezepten enthalten. Man trifft

sich um 10 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurants El Cruce in Trapiche und fährt dann im Konvoi zur Biofarm. Wer nicht selbst fahren möchte, kann gegen einen Aufpreis von fünf Euro pro Person am Treffpunkt abgeholt und zurückgebracht werden.

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Buchung möglich. Diese erfolgt bei Rachael: E-Mail casamontesnegros@gmail.com; Tel./WhatsApp 655 987 105, unter Angabe von Name und Mobilnummer. Eventuelle Diätvorschriften oder Allergien bitte angeben.